

## Mehrpersonenhaushalte in München und ihre Verteilung

Zwei Beiträge der vorliegenden Reihe haben sich in jüngster Zeit mit dem statistischen Problembereich Haushalt beschäftigt. Während in Heft 6, S. 137, dieses Jahrgangs unserer Schriftenreihe der Schwerpunkt auf die **Wanderungs**bewegungen gelegt wurde, befaßte sich der Aufsatz in dem zurückliegenden Heft 11, S. 256, mit **Bestands**daten zu Haushalt und Familie. Da die Aufbereitungsverfahren, die der Haushaltsstatistik zugrunde liegen, zum methodischen Neuland gerechnet werden müssen, ist der Grundlagenarbeit in beiden bereits erschienenen Beiträgen relativ breiter Raum gewidmet.

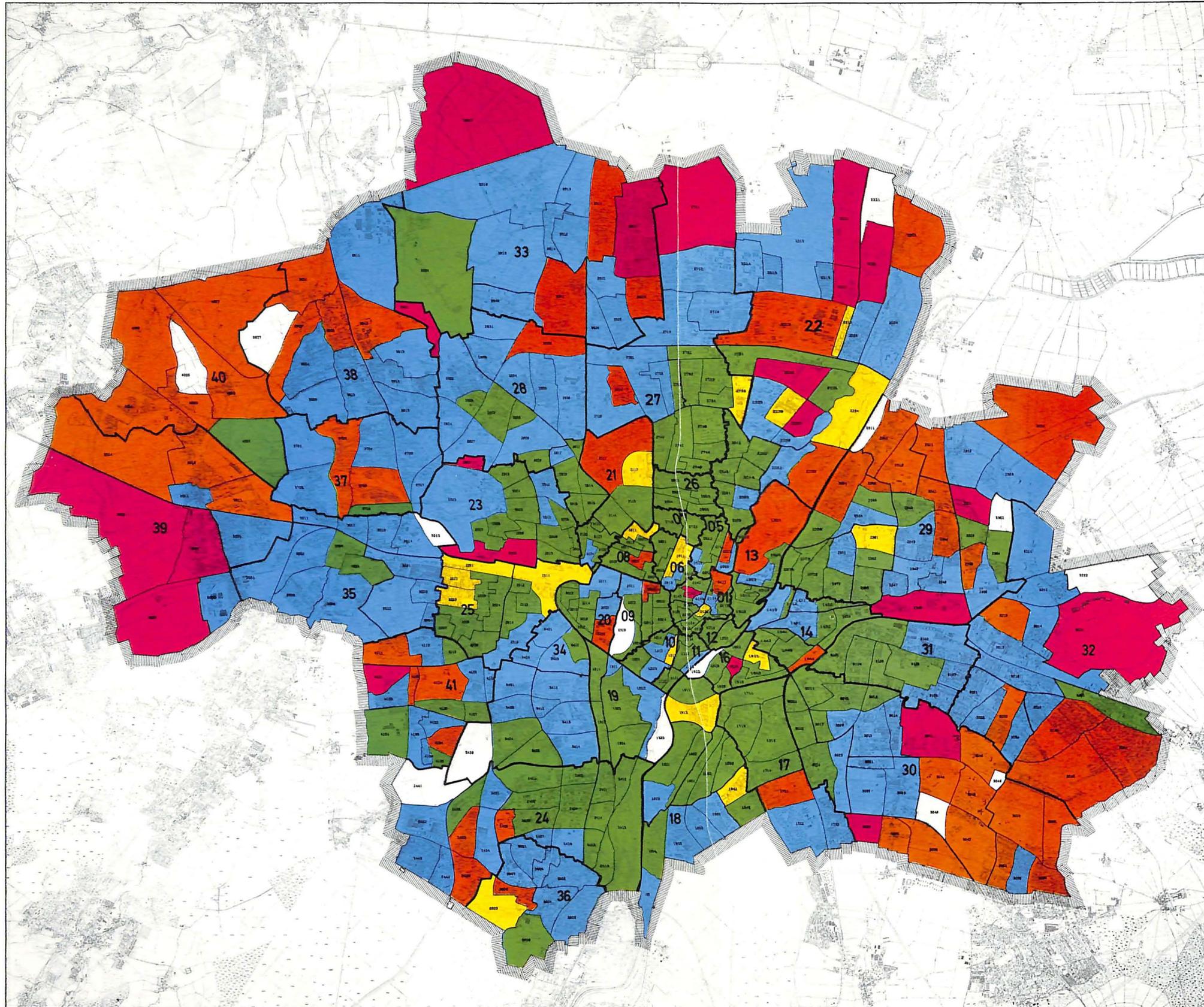
Die nachfolgenden Ausführungen können sich deshalb überwiegend mit der tabellarischen Darstellung von Haushaltszahlen befassen. Zusätzlich wird eine kartografische Ausarbeitung geboten und kurz interpretiert.

Tabelle 1 vermittelt einen Überblick über die Anzahl der Mehrpersonenhaushalte in den Münchener Stadtbezirken nach der Haushaltsgröße. Da im Rahmen der Aufbereitung ein Eliminieren der Anstaltsbevölkerung nicht erfolgen konnte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob die aufgeführten Zahlen ausschließlich Privathaushalte betreffen. Um die in der Statistik traditionelle Gliederung Anstaltshaushalt/Privathaushalt wenigstens annähernd einhalten zu können, wurde von einer Darstellung der Einpersonenhaushalte abgesehen, da vor allem zu dieser Kategorie der allergrößte Teil der in der Regel gemeinschaftlich wohnenden bzw. wirtschaftenden Bewohner von Heimen, Anstalten, Kasernen o. ä. gezählt werden dürfte.

Wenden wir uns zunächst der Summenzeile der Tabelle 1 zu. Hier sind zum Jahresende 1979 298 704 Mehrpersonenhaushalte für den Umgriff der Landeshauptstadt ausgewiesen. Etwas mehr als die Hälfte davon (153 477) entfällt auf Haushalte mit zwei Mitgliedern. Ein gutes Viertel (27%) aller Münchener Mehrpersonenhaushalte repräsentieren die 80 833 Dreipersonenhaushalte. Jeder 6. Mehrpersonenhaushalt (49 311) umfaßt vier Personen, und 5% (15 083) entfallen auf die Kategorie „Fünf-und-mehr-Personen-Haushalte“.

Auch unter der Einschränkung, daß das im vorliegenden angewandte statistische Verfahren nicht mit der Methode einer totalen Felderfassung vergleichbar ist, wie sie anläßlich einer Volkszählung praktiziert wird, zeigt der aus diesem Grunde nur bedingt mögliche Vergleich der Anzahl der Mehrpersonenhaushalte zum Stichtag der Volkszählung 1970 mit der aktuellen Zahl einen deutlichen Rückgang dieser Kategorie. Bei allerdings nur geringfügiger Einwohnerzunahme in den vergangenen zehn Jahren errechnete sich eine Abnahme von 13,4% vom Volkszählungsergebnis, das 344 921 Mehrpersonenhaushalte aufwies. Innerhalb der gewählten Haushaltsgrößenklassen ist bei den Zweipersoneneinheiten mit knapp 7% die geringste Einbuße festzustellen. Die größten Familien (fünf und mehr Personen) zeigen sich am stärksten reduziert. Der Rückgang in dieser Größenklasse liegt bei 40%.

Es muß an dieser Stelle noch einmal deutlich gemacht werden, daß aufgrund der angesprochenen unterschiedlichen Erhebungsverfahren der Vergleich aktueller Zahlen mit Volkszählungsergebnissen nicht unproblematisch ist. Die aufgrund von verschiedenen Feldstudien seit langem bekannte Erscheinung der Verkleinerung von Haushalten, in erster Linie verursacht durch die abnehmende Kinderzahl je Familie sowie zunehmende Auflösung von Mehrgenerationenhaushalten, findet jedoch eine eindrucksvolle zahlenmäßige Bestätigung. Das hier praktizierte Zusammenführungsverfahren von Haushalten aufgrund von Personen-



### Durchschnittliche Haushaltsgrößen der Mehrpersonenhaushalte in München

-  Flächen mit weniger als 20 Einwohnern
-  2,0–2,5 Personen
-  2,6–2,7 Personen
-  2,8–2,9 Personen
-  3,0–3,1 Personen
-  3,2 und mehr Personen
  
-  Stadtgrenze
-  Stadtbezirksgrenze
-  27 Nummer des Stadtbezirks
-  Stadtbezirksteilgrenze
-  Stadtbezirksviertelgrenze
-  3222 Nummer des Stadtbezirksviertels

Kartenunterlage des  
städtischen Vermessungsamtes

Thematische Bearbeitung  
Petra Endres,  
Statistisches Amt

## Mehrpersonenhaushalte in den Münchener Stadtbezirken

Tabelle 1

Stadtbezirk	Anzahl der Haushalte mit				Mehrpers.- haushalte zusammen
	2 Pers.	3 Pers.	4 Pers.	5 und mehr Pers.	
1 Altstadt	1084	493	271	100	1948
5 Maxvorstadt-Universität	1148	504	248	85	1985
6 Maxvorstadt-Königsplatz	1007	466	212	71	1756
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	2352	948	453	118	3871
8 Marsfeld	1059	476	231	57	1823
9 Wiesenviertel	1061	455	273	80	1869
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	1595	770	428	173	2966
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	2034	932	511	171	3648
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	1068	461	217	51	1797
13 Lehel	1494	632	384	126	2636
14 Haidhausen	3967	1908	1068	288	7231
16 Au	2810	1134	585	167	4696
17 Obergiesing	6366	2830	1502	360	11058
18 Untergiesing-Harlaching	6865	2894	1589	455	11803
19 Sendling	4399	2212	1172	286	8069
20 Schwanthalerhöhe	2964	1364	849	279	5456
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	3204	1427	704	176	5511
22 Schwabing-Freimann	6036	2858	1777	570	11241
23 Neuhausen-Nymphenburg	5373	2307	1372	406	9458
24 Thalkirchen-Obersendling-Forstenr.	7628	4129	2409	703	14869
25 Laim	7558	3332	1651	373	12914
26 Schwabing-West	4125	1733	914	241	7013
27 Milbertshofen-Hart	11052	6181	3556	1077	21866
28 Neuhausen-Moosach	8194	4352	2575	723	15844
29 Bogenhausen	7515	4110	2786	806	15217
30 Ramersdorf-Perlach	10191	6507	4374	1518	22590
31 Berg am Laim	4694	2307	1321	386	8708
32 Trudering	4148	2640	1947	583	9318
33 Feldmoching-Hasenberg	5509	4264	2932	1341	14046
34 Waldfriedhofviertel	6273	2959	1658	380	11270
35 Pasing	4658	2540	1681	511	9390
36 Solln	2536	1348	1038	319	5241
37 Obermenzing	2399	1371	1033	335	5138
38 Allach-Untermenzing	2942	2023	1372	416	6753
39 Aubing	2870	2401	1757	626	7654
40 Lochhausen-Langwied	616	363	302	89	1370
41 Hadern	4683	3202	2159	637	10681
Stadt München	153477	80833	49311	15083	298704

kennzeichen bietet jedenfalls zwischen den Zählungen geeignetes Datenmaterial, um Prozesse bei der Strukturveränderung von Haushalten herauszuarbeiten:

Tabelle 1 gibt weiterhin einen Überblick über die Anzahl der Mehrpersonenhaushalte in den Stadtbezirken. Die beiden einwohnerstärksten Münchener Bezirke Ramersdorf-Perlach (30.) und Milbertshofen-Hart (27.) weisen erwartungsgemäß auch die meisten Mehrpersonenhaushalte auf. Der 30. Stadtbezirk (Ramersdorf-Perlach), von der Einwohnerzahl her noch auf Rang 2 gelegen, hat in Bezug auf die Mehrpersonenhaushalte jedoch dem 27. (Milbertshofen-Hart) den 1. Rang abgelaufen. 22 590 Mehrpersonenaushalte sind für Ramersdorf-Perlach ermittelt worden, 21 866 weist die Tabelle für Milbertshofen-Hart aus. An zweiter und dritter Rangstelle folgen dichtauf Neuhausen-Moosach (Bezirk 28) mit 15 844 und Bogenhausen (Bezirk 29) mit 15 217 Mehrpersonenaushalten.

Insbesondere die zahlenmäßig stärksten Familien (Fünf-und-mehr-Personen-Haushalte) konzentrieren sich in Ramersdorf-Perlach (1 518). An die zweite Rangstelle im Hinblick auf die Anzahl der „Großfamilien“ schiebt sich jedoch der Bezirk 33 (Feldmoching-Hasenberg) mit 1 341 Fünf-und-mehr-Personen-Haushalten, der 27. nimmt hier Rang 3 ein (1 077).

Relativiert man die Anzahl der Mehrpersonenhaushalte durch Bezug auf die darin enthaltenen Personen, wird ein anderes Strukturbild deutlich. Nach der so ermittelten durchschnittlichen Haushaltsgröße in Mehrpersonenhaushalten liegt Feldmoching-Hasenberg (Bezirk 33) mit einem Wert von 3,1 vor Aubing (Bezirk 39) mit 3,0 an der Spitze. Neben einer Reihe von Randbezirken, die mit der Ziffer 2,9 die nachfolgenden Ränge einnehmen, erreicht auch Obergiesing (Bezirk 17) diesen Wert.

Nachdem Tabelle 1 einen Überblick über den Bestand an Mehrpersonenhaushalten in den Münchener Stadtbezirken vermittelte, legt Tabelle 2 den Schwerpunkt auf die Entwicklung in den vergangenen 10 Jahren. Hier werden Strukturveränderungen sichtbar, die zum einen Teil als Ergebnis der Siedlungstätigkeit, zum anderen als die Folge einer Reihe sozialer Prozesse interpretiert werden müssen. Zunächst fällt auf, daß nur 6 der 37 Münchener Stadtbezirke seit der letzten Volkszählung am 27. 5. 1970 eine Zunahme an Mehrpersonenhaushalten verzeichnen. In der Reihenfolge der relativen Zunahme liegen der Bezirk 41 (Hadern) und der 30. Stadtbezirk (Ramersdorf-Perlach), die beide ein rundes Viertel an Mehrpersonenhaushalten dazugewannen, mit einem erheblichen Abstand vor Lochhausen-Langwied (Bezirk 40). In diesem Bereich wurde ein Plus von knapp 10% festgestellt. Ansteigende Zahlen von Mehrpersonenhaushalten verzeichnen weiterhin der 37. (Obermenzing), der 32. (Trudering) und der 39. Stadtbezirk (Aubing). Über einen Gewinn von durchschnittlich 2% kamen die genannten Bezirke jedoch nicht hinaus. Die Hintergründe für die Aufwärtsentwicklung in den genannten, ausschließlich peripher gelegenen Bezirken liegen in der erheblichen Neuschaffung von Wohnraum, insbesondere auch für größere Familieneinheiten. Stellvertretend für weitere ähnliche Projekte seien hier Neuperlach (30. Bezirk) und die Siedlungsprojekte in Kleinhadern bzw. der Blumenau (41. Stadtbezirk) genannt.

Daß sich die Haushaltsgrößenstrukturen insbesondere in der Innenstadt und in den Innenstadt-Randbezirken tiefgreifend verändert haben, geht aus den teilweise erheblich überdurchschnittlichen Abnahmeraten in den betreffenden Bezirken und im Hinblick auf die Mehrpersonenhaushalte hervor. Der gesamte Stadtkern, in diesem Fall mit dem Umgriff der Stadtbezirke 1 bis 14 abgegrenzt, hat seit 1970 durchschnittlich ein Drittel seiner Mehrpersonenhaushalte eingebüßt. Auszunehmen ist hier lediglich der 10. Stadtbezirk (Isarvorstadt-Schlachthofviertel), der allerdings noch 22% seiner Mehrpersonenhaushalte verlor und damit im Vordergrund der „Verlustbezirke“ aufzufinden ist.

Abschließend sind noch einige Bemerkungen zu der thematischen Karte angebracht. Auf der Basis der Viertel wird die durchschnittliche Haushaltsgröße der Mehrpersonenhaushalte dargestellt.

Eindrucksvoll läßt ein erster Überblick bereits die Differenzierung einer relativ geschlossenen Kernzone (grün vorherrschend) von einem in etwa konzentrischen Gürtel mittlerer Zentrumsentfernung zu. In den blauen Bereich eingelagert finden sich nur vereinzelt orange und rot, die ansonsten am Stadtrand vorherrschen. Diese Farben stehen für die durchschnittlich größten Haushalte. (Einzelne Verzerrungen lassen sich im Kartenbild bei der gewählten Darstellungsmethode nicht verhindern, da zum einen kein Bezug der Wohnbevölkerung zur Fläche erfolgte und zum anderen auch die absolute Einwohnerzahl bei der Ziffernentwicklung keine Berücksichtigung fand.)

Das kleine räumliche Bezugssystem bestätigt oben bereits an anderer Stelle Dargelegtes: Die intensive randliche Wohnbautätigkeit, sei es im Rahmen des Mehrfamilienhausbaus (Per-

**Verteilung der Mehrpersonenhaushalte nach Stadtbezirken und  
Veränderung des Bestands 1979 im Vergleich zu 1970**

Tabelle 2

Stadtbezirk	Mehrpersonenhaushalte		
	27.5.70 (VZ)	31.12.79	Gegenüber 1970 Zu-/Abnahme %
1	2974	1948	-34,5
5	2968	1985	-33,1
6	2682	1756	-34,5
7	5901	3871	-34,4
8	2638	1823	-30,9
9	2560	1869	-27,0
10	3803	2966	-22,0
11	5426	3648	-32,8
12	2835	1797	-36,6
13	4009	2636	-34,3
14	10858	7231	-33,4
16	6218	4696	-24,5
17	13273	11058	-16,7
18	14447	11803	-18,3
19	10602	8069	-23,9
20	7721	5456	-29,3
21	7443	5511	-26,0
22	14388	11241	-21,9
23	11934	9458	-20,8
24	15691	14869	- 5,2
25	15634	12914	-17,4
26	9923	7013	-29,3
27	24644	21866	-11,3
28	17653	15844	-10,3
29	17433	15217	-12,7
30	18405	22590	22,7
31	10495	8708	-17,0
32	9123	9318	2,1
33	15233	14046	- 7,8
34	13350	11270	-15,6
35	10119	9390	- 7,2
36	5346	5241	- 2,0
37	4998	5138	2,8
38	6912	6753	- 2,3
39	7531	7654	1,6
40	1250	1370	9,6
41	8501	10681	25,6
Stadt München	344921	298704	-13,4

lach, Oberföhring, Kleinhadern, Blumenau, Olympiadorf), sei es Einfamilienbebauung (Perlach, Aubing, Lochhausen-Langwied), zieht die relativ größten Haushalte nach sich. Das bezüglich der Haushaltsgößen zum Stadtkern hin erkennbare Gefälle ist jedoch mit Sicherheit nicht nur ein Ergebnis veränderter Baustrukturen; Begriffe wie Verdrängung, Zweck-

entfremdung und Sanierung kennzeichnen den Prozeß im Kerngebiet. Vielmehr dürfte auch die differenzierte Bewertung des Wohnumfeldes durch verschiedene Haushaltstypen der gezeigten Entmischung zugrunde liegen.

Im übrigen bestätigt die Kartendarstellung die in Heft 6, S. 137 dieser Schriftenreihe behandelte Mobilität nach Haushaltsgrößen. Ebenso wird die These der stufenweisen zentripetalen Wanderung entsprechend dem Lebens- bzw. Familienzyklus gestützt.

*Hu.*